



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

08.5213.02

SiD/P085213
Basel, 3. Dezember 2008

Regierungsratsbeschluss
vom 2. Dezember 2008

Schriftliche Anfrage Sebastian Frehner "Hat der Zivilschutz noch seine Daseinsberechtigung?"

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 10. September 2008 die nachstehende Schriftliche Anfrage Sebastian Frehner dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Der Zivilschutz Basel-Stadt befindet sich seit Jahren in einer Sinnkrise. Durch die diversen Änderungen der Gesetzgebung, dem veränderten Auftrag im Rahmen des Bevölkerungsschutzes, aber auch aufgrund der diversen Reformen bei der Armee, ist unklar, was die heutige Aufgabe des Zivilschutzes sein soll. Bisher wurde seitens der Verantwortlichen relativ wenig bezüglich Zivilschutz-Reform realisiert, einzig von einem Bestandesabbau ist die Rede. Die zum Zivilschutz gehörenden Bauten werden - wie man hört - mangels Nutzung regelmässig für irgendwelche "Wurst und Brot" Anlässe vermietet.

Der unklare Auftrag des Zivilschutzes führt dazu, dass die Zivilschutzleistenden in unserem Kanton zu einem grossen Teil demotiviert sind. Auch anlässlich des Einsatzes an der EURO 2008 sah man oft gähnende und demotivierte Zivilschützer. Zudem sind die "normalen" Wiederholungskurse gemäss Aussagen vieler Beteiligter und eigenen Erfahrungen absolut sinnlose Veranstaltungen, in welchen durch irgendwelche zusammenhanglosen Übungen versucht wird, die Zeit tot zu schlagen. Und man wird bei einigen Kursleitern den Verdacht nicht los, wem es nicht zum Adjudanten im Militär reicht, wird halt Zivilschutz-Instruktor.

Weiter hört man von Angehörigen des Zivilschutzes immer wieder, dass diese nur noch sehr unregelmässig oder gar nicht zu Wiederholungskursen aufgeboden werden. Entsprechend müssen sie, da keine Dienstage geleistet wurden, den vollen Wehrpflichtersatz abliefern.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen, welche ausschliesslich den Kanton Basel-Stadt betreffen:

1. Wie viele Personen sind aktuell Angehörige des Zivilschutzes?
2. Wie viele (an und für sich nach Gesetz aufzubietende) Personen wurden im 2005, 2006 und 2007 (bitte einzeln angeben) nicht aufgeboden?
3. Aus welchen Gründen wurden diese Personen nicht aufgeboden?
4. Wie hoch waren die Einnahmen durch die Leistung von Wehrpflichtersatz im 2005, 2006 und 2007 aufgrund im Kanton Basel-Stadt nicht aufgebodener Zivilschützer?
5. Wie hoch waren die Kosten des Zivilschutzes in den Jahren 2005, 2006 und 2007 für den Kanton Basel-Stadt? Personalkosten bitte separat aufführen.
6. Wie hoch sind die durchschnittlichen Kosten für einen Wiederholungskurs pro Person? Personalkosten bitte separat aufführen.

7. Plant der Regierungsrat in den Bereichen, in denen der Kanton die Verantwortung trägt, Reformen? Wenn ja, welche?
8. Wenn Reformen geplant sind, wo könnte beim Zivilschutz gespart werden?
9. Wie viele Vermietungen von Zivilschutzbauten wurden im 2005, 2006 und 2007 vorgenommen?
10. Wie hoch waren die dadurch entstandenen Einnahmen?
11. Plant der Regierungsrat eine Veräusserung bestimmter Zivilschutzanlagen?

Sebastian Frehner“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

In der Zwischenzeit wurde das Projekt „Zivilschutz 2010“ abgeschlossen und mit dessen Umsetzung begonnen. Der Zivilschutz wird auf Einsätze in Grossereignissen, Katastrophen und in Notlagen ausgerichtet. Er wird die Bedürfnisse des Kantons, insbesondere der Kantonalen Krisenorganisation und der Partner im Bevölkerungsschutz erfüllen.

Zu Frage 1: Wie viele Personen sind aktuell Angehörige des Zivilschutzes?

Die Zivilschutzorganisation hat einen aktiven Bestand von 1'711 (Stand 23.10.2008) eingeteilten Zivilschutzpflichtigen. Der Kontrollbestand, welcher alle 20 bis 40jährigen, in Basel-Stadt wohnhaften Männer, die nicht militärdiensttauglich sind und keinen Zivildienst leisten, beinhaltet, beträgt 6'806 Personen (Stand 23.10.2008).

Zu Frage 2: Wie viele (an und für sich nach Gesetz aufzubietende) Personen wurden im 2005, 2006 und 2007 (bitte einzeln angeben) nicht aufgeboden?

	2005	2006	2007
Nicht-Aufgebotene Pflichtige	157	150	751

In der oben aufgeführten Tabelle sind auch diejenigen Pflichtigen inbegriffen, welche im besagten Jahr zwar aufgeboden wurden, ihren Dienst jedoch verschoben haben, vom Kurs dispensiert wurden oder aus weiteren Gründen nicht eingerückt sind. Eine differenziertere Selektion, nur nach Nicht-Aufgebotenen ist EDV-System-bedingt nicht möglich.

Zu Frage 3: Aus welchen Gründen wurden diese Personen nicht aufgeboden?

Gründe dafür waren die geplante Neuausrichtung (mit einer Bestandesreduktion) des Zivilschutzes und Ressourcenprobleme im Bereich des Instruktionspersonals, bedingt durch die umfangreichen Planungs- und Vorbereitungsarbeiten im Vorfeld der EURO 08.

Zu Frage 4: Wie hoch waren die Einnahmen durch die Leistung von Wehrpflichtersatz im 2005, 2006 und 2007 aufgrund im Kanton Basel-Stadt nicht aufgebotener Zivilschützer?

Alle Wehrpflichtigen werden zusammen in einer vom Bund vorgegebenen Datenbank geführt. Eine Unterteilung zwischen Militär und Zivilschutz ist nicht möglich. Deshalb kann diese Frage nicht beantwortet werden.

Zu Frage 5: Wie hoch waren die Kosten des Zivilschutzes in den Jahren 2005, 2006 und 2007 für den Kanton Basel-Stadt? Personalkosten bitte separat aufführen.

Der Vergleich der Kosten des Zivilschutzes des Jahres 2005 mit den Kosten der Jahre 2006 und 2007 ist nicht aussagekräftig, da im 2005 der Zivilschutz mit dem Militär in einer Hauptabteilung „Militär und Zivilschutz“ zusammengefasst war. Seit Januar 2006 haben der Zivilschutz und die Zivilschutzausbildung je eine eigene Kostenstelle und sind der Abteilung Einsatzunterstützung (EU) unterstellt. Die zentralen Dienstleistungen der Leitung EU als auch diejenigen der Ressorts Logistik und Einsatzbereitschaft sind in der untenstehenden Tabelle nicht berücksichtigt.

	2005 (CHF)	2006 (CHF)	2007 (CHF)
Personalaufwand	4'120'000	3'281'000	3'194'000
Sachaufwand	1'480'000	991'000	997'000
Sonstiger Aufwand	0	6'000	0
Total Aufwand	5'600'000	4'278'000	4'191'000
Ertrag	-431'000	-411'000	-322'000
Nettoaufwand	5'169'000	3'867'000	3'869'000

Zu Frage 6: Wie hoch sind die durchschnittlichen Kosten für einen Wiederholungskurs pro Person? Personalkosten bitte separat aufführen.

Die AdZS leisten prinzipiell pro Jahr Wiederholungskurse von mindestens zwei Tagen bis maximal einer Woche. Die effektive Dauer der Wiederholungskurse ergibt sich durch die Einteilung und die Funktion. In der Auflistung werden daher die durchschnittlichen Kosten pro Kurstag aufgeführt. Wie oben sind die zentralen Dienstleistungen der Leitung EU als auch diejenigen der Ressorts Logistik und Einsatzbereitschaft in den nachfolgenden Angaben nicht berücksichtigt.

Der durchschnittliche Sachaufwand pro Kurstag und AdZS beläuft sich auf CHF 38.30.

Die durchschnittlichen Personalkosten pro Kurstag und AdZS belaufen sich auf CHF198.

Gesamthaft belaufen sich die Kosten für einen Kurstag somit auf rund CHF 237.

Zu Frage 7: Plant der Regierungsrat in den Bereichen, in denen der Kanton die Verantwortung trägt, Reformen? Wenn ja, welche?

Wie eingangs erwähnt, wurde im Rahmen des Projekts „Zivilschutz 2010“ der Zivilschutz überprüft. Das Ziel des Projekts wurde wie folgt definiert:

Der Zivilschutz Basel-Stadt ist hinsichtlich Organisationsstruktur, Einsatzdoktrin und Ausrüstung auf Einsätze in Grossereignissen sowie Katastrophen und Notlagen ausgerichtet.

Er ist in der Lage, die Bedürfnisse des Kantons, insbesondere der Kantonalen Krisenorganisation und der Partner im Bevölkerungsschutz gemäss Leistungsauftrag abzudecken.

Leistungsauftrag:

Der Kernstab der Kantonalen Krisenorganisation (KKO) hat für den Zivilschutz einen Leistungsauftrag formuliert. Dieser richtet sich ganz klar auf einen Einsatz im Rahmen von Grossereignissen sowie bei Katastrophen und in Notlagen aus. Daran orientieren sich alle im Rahmen des Projekts „Zivilschutz 2010“ vorgeschlagenen Massnahmen.

Organisatorisches:

Der neu formulierte Leistungsauftrag führt dazu, dass in Zukunft dem Bereich Unterstützung (Pioniere) und Führungsunterstützung noch mehr Gewicht zukommen wird; gleichzeitig werden in den Bereichen Betreuung und Logistik Reduktionen vorgenommen.

Personelles:

Der Soll-Bestand der ZSO wurde auf 1'692 AdZS (ehemals 2'175 AdZS) festgelegt:

Fachbereich	Detailbereich	Anzahl AdZS
Unterstützung	- Pionierbereich	968
	- Trinkwasseraufbereitung	41
Betreuung	- Betreuungsbereich	390
Führungsunterstützung	- Lage/Telematik-Bereich	190
	- ABC-Schutz	41
Logistik	- Anlagendienst	62
Total		1'692

Ausbildung:

In Zukunft werden weniger Pflichtige noch besser ausgebildet. Dies ist mit dem heutigen Bestand an Ausbildnern nicht möglich. Das Instruktionskorps wird deshalb um eine Stelle aufgestockt.

Materielles / Fahrzeuge:

Der Materialbestand wurde bereinigt, d.h. veraltetes resp. überzähliges Material wurde quantifiziert. Dieses wird veräussert oder entsorgt. Das für die Erfüllung des Leistungsauftrages zusätzliche Material wurde bestimmt. Die entsprechenden finanziellen Mittel in Höhe von CHF 273'000 wurden ins Budget 2009 aufgenommen. Für die Erneuerung der veralteten Fahrzeugflotte des Zivilschutzes (die Fahrzeuge sind zwischen 14 und 20 Jahre alt) wurde ein entsprechender Investitionsantrag erstellt, welcher ins Investitionsprogramm 2009 aufgenommen wurde. Beides ist notwendig um den Leistungsauftrag der KKO zu erfüllen.

Bauten:

Die Verwendung der 65 Zivilschutzanlagen sieht in Zukunft wie folgt aus:

24 Anlagen	Standorte von Zivilschutzformationen und/oder zur Verfügung der Kantonalen Krisenorganisation als Notunterkünfte
25 Anlagen	Dauerhaft vermietet (17), resp. Vermietung in Abklärung (8)
10 Anlagen	Konservierung oder Aufhebung in Abklärung
6 Anlagen	Aufgrund der Lage oder der Eigentumsverhältnisse nicht vermietbar; können jedoch nicht aufgehoben oder konserviert werden

Zu Frage 8: Wenn Reformen geplant sind, wo könnte beim Zivilschutz gespart werden?

Im Rahmen der Neuorganisation des Zivilschutzes wird die Abteilung Einsatzunterstützung reorganisiert. Die Führungsstruktur kann dadurch gestrafft werden. Im Personalbereich ist geplant bis 2012 sechs Stellen (600 Stellenprozente, darin bereits inbegriffen die Aufstockung um 100 Stellenprozente im Ausbildungsbereich) abzubauen. Drei Stellen werden bis Ende 2009, zwei weitere Stellen im 2010 und eine letzte Stelle im 2012 abgebaut. Es ist vorgesehen den Abbau durch natürliche Abgänge zu vollziehen.

Gesamthaft können somit ab 2012 wiederkehrende Einsparungen in Höhe von ca. CHF 730'000 (davon ab Ende 2009 bereits ca. CHF 360'000 inkl. Aufstockung um eine Stelle im Ausbildungsbereich) erzielt werden.

Zu Frage 9: Wie viele Vermietungen von Zivilschutzbauten wurden im 2005, 2006 und 2007 vorgenommen?

Bei der Vermietung von Zivilschutzanlagen wird zwischen permanenten Vermietungen (Dauervermietung) und temporären Vermietungen (Kurzvermietung) unterschieden:

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>
permanente Mietverträge (Dauervermietung)	20	23	30
temporäre Mietverträge (Kurzvermietung)	32	22	23

Zu Frage 10: Wie hoch waren die dadurch entstandenen Einnahmen?

Die entstandenen Einnahmen werden ebenfalls in den zwei Kategorien, permanente und temporäre Vermietungseinnahmen aufgelistet:

Die Einnahmen aus Permanentvermietungen betrugen:

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>
CHF	28'142	31'508	45'786

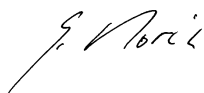
Die Einnahmen aus Temporärvermietungen betrugen im:

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>
CHF	56'401	100'820	60'145

Zu Frage 11: Plant der Regierungsrat eine Veräusserung bestimmter Zivilschutzanlagen?

Eine Veräusserung von Zivilschutzanlagen ist nicht vorgesehen. Bei 10 Anlagen wird die Möglichkeit einer Konservierung oder Aufhebung abgeklärt.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber